

Karen Uecker

Der Reitbegleithund

Pferd, Hund und Reiter – ein Team

Die Reitschule



Müller
Rüschlikon

1. Einleitung	4
2. Voraussetzungen, Ausbildung, zielgerichtete Vorbereitung des Hundes	10
2.1 Welche Rassen sind geeignet?	
2.2 Grundgehorsam	
2.3 Erlernen und Festigen sinnvoller Elemente im Hinblick auf das Dreier-Team »Hund, Pferd, Mensch«	
2.4 Der Drahtesel wird gesattelt. Üben vom Fahrrad aus.	
3. Voraussetzungen, Ausbildung, gezielte Vorbereitung des Pferdes	57
4. Vorbereitende Übungen mit Hund und Pferd gemeinsam	68
4.1 Übungen vom Pferd aus (zunächst auf gesichertem Gelände)	
4.1 Der erste Ausritt	
4.3 Verhalten im Straßenverkehr	
5. Horse- & Dogtrail	88
6. Schlusswort	92
Nützliche Adressen · Lese-Tipps	94
Autorenporträt	95



2. Voraussetzungen, Ausbildung, zielgerichtete Vorbereitung des Hundes

2.1 Welche Rassen sind geeignet?

Um es gleich vorweg zu sagen, es gibt Jagdterrier, die beim Anblick eines Hasen Schutz hinter Mamas Bein suchen, es gibt Border Collies, die so viel Hütetrieb haben wie eine Stubenfliege und es gibt Schäferhunde, die als totale Pazifisten jeden Hund lieben, von dem sie gerade angepöbelt werden, diese Liste ließe sich endlos fortsetzen ... Was ich zum Ausdruck bringen möchte, ist, dass es immer Hunde gibt, die so gar nicht rasse-typisch sind, aber sie sind Ausnahmen. Auch wenn sich Hunde einer Rasse natürlich individuell unterscheiden, so bleiben doch bestimmte Merkmale, die genau das sind, was Rassehunde ausmachen sollte, nämlich rasse-typisch. Und davon gehen wir im Folgenden dann einfach mal aus.

Den idealen Reitbegleithund kann es nicht geben, dazu gehen die Anforderungen viel zu weit auseinander. Der Distanzreiter, der seinen Hund täglich zum Training mitnehmen möchte, der die Pferde am Haus hält und abends noch oft im Halbdunkel alleine auf abgelegenen Wiesen Wasser auffüllt, wird einen ganz anderen Typ von Reitbegleiter als ideal empfinden, als jemand, der sein Pferd auf einem Hof untergebracht hat, wo den ganzen Tag ein reges Kommen und Gehen herrscht, wo viele Kinder und viele Hunde herumwuseln und der hauptsächlich auf dem Reitplatz unterwegs ist und am Wochenende vielleicht mal einen gemütlichen Ausritt in geselliger Runde macht. Das bedeutet, dass auch ein Mops (ein atmefähiger versteht sich), der als Reitbegleiter ja eher ein Außenseitertipp ist, eine tolle Wahl sein kann, wenn es darum geht, auf dem

Reitplatz Horse- & Dogtrail-Aufgaben zu trainieren, einen gemütlichen Ausritt zu begleiten, friedlich und freundlich und nicht genervt zu sein, wenn am Stall Trubel herrscht.

Ein nicht ganz unwichtiger Aspekt ist auch die Fellbeschaffenheit des Hundes. Wenn Sie zu den Pferdemenschen gehören, die ihre Tiere ganzjährig im Offenstall halten und auch im Winter allerlei Arbeiten rund um den Stall zu erledigen haben, dann wird ein kurzhaariger Begleiter recht bald anfangen zu frieren. Sicher, man findet für alles eine Lösung. Meine kleine Mixhündin Mirabelle wartet in den kalten Monaten z.B. im Auto auf einer Wärmflasche ruhend, bis wieder Bewegung angesagt ist, während sich mein Groenendael Asim mit Vorliebe einschneien lässt. Wichtig zu bedenken ist, dass das Reitbegleithund-Dasein meist nur einen Bruchteil des Alltags mit dem Hund ausmacht. Das heißt, man sollte, wenn man auf der Suche nach einem passenden Reitbegleiter ist, zunächst einmal das restliche Zusammenleben mit dem Hund unter die Lupe nehmen und schauen, ob auch das den Ansprüchen des auserwählten Hundes gerecht wird.

Im Folgenden habe ich aus den über 400 verschiedenen Hunderassen nur eine kleine Auswahl an Rassegruppen und einzelnen Rassen herausgegriffen, die immer wieder als Reitbegleiter empfohlen werden. Diese Auswahl hat absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nur weil eine Rasse hier nicht explizit erwähnt wird, heißt das also nicht, dass ich sie als Reitbegleiter für ungeeignet erachte.



Aussehen wurde er zum Modehund mit allen negativen Folgen. Ein Rhodesian Rigdeback aus sorgfältiger Zucht und in den richtigen Händen – er ist kein Anfängerhund! – kann ein wunderbarer, gelassener, ausdauernder und nervenstarker Begleiter sein. Man muss sich aber darüber im Klaren sein, dass beim ihm Wach- und Schutztrieb recht ausgeprägt vorhanden sind, und dass der Rhodesian Rigdeback ursprünglich als eigenständiger Jäger gezüchtet wurde. Als Befehlsempfänger hält er sich selbst eher für eine Fehlbesetzung und braucht unbedingt ein sachkundiges Händchen, um ihn vom Gegenteil zu überzeugen. Und sucht man seinen Welpen weniger sorgfältig aus, kann er eine angstaggressive Katastrophe sein, und Jagdtrieb ist definitiv durchaus vorhanden!

Zu den Gesellschaftshunden gehören beispielsweise die Bichons, kleine Terrier, kleine Schnauzer und Pinscher, der Mops, Pudel ... Alle die Hunde, die manchmal etwas verächtlich als Schoßhündchen abgetan werden. Die meisten dieser kleinen Hunde eignen sich nicht dazu, lange Strecken in hohem Tempo am Pferd zu laufen, aber generell sind sie wunderbare zugewandte, kluge Begleiter, die sich sehr gut erziehen lassen und am Stall und auf kleineren Ausritten hervorragende Partner sind.

Reitender Kleinhund?

Ich kenne einige Kleinhund-Besitzer, die ihre Lieb-linge auch schon mal auf dem Pferd transportieren. Und es ist ja auch ganz verlockend, den kleinen Kerl dann, wenn er schon eine Weile nebenher gelaufen ist und langsam müde wird, einfach vor sich in den Sattel zu setzen. (Das Pferd muss ganz behutsam daran gewöhnt werden, dass ihm ein Raubtier im Nacken sitzt!) Die meisten kleinen Hunde stellen sich dabei recht geschickt an und fühlen sich schein-

bar sehr wohl und auch sehr sicher. Sie werden ja gut festgehalten ... Objektiv gesehen sind sie dabei aber alles andere als sicher. Wenn das Pferd sich erschrickt und möglicherweise losläuft, braucht der Reiter beide Hände und der Hund ist schnell vom Sattel gerutscht. Wenn es sich bei dem Pferd um einen Isländer mit einem Stockmaß von 1,25 m und bei dem Hund um einen kernigen Jack Russell handelt, mag auch so eine Situation glimpflich aussehen, vor allem, wenn der Hund vorher das Herunterspringen geübt hat. Aber wenn ein Zwergpinscher von einem 1,70 m Pferd herunterkatapultiert wird, ist das gelinde gesagt eher ungesund. Es gibt dann noch die Möglichkeit, einen Kleinhund in einem speziellen Rucksack zu transportieren, aber dann muss man sich darüber im Klaren sein, dass man auf keinen Fall vom Pferd fallen sollte.

Der Jack Russell Terrier

Jack Russell Terrier sind bei Reitern wahnsinnig beliebt. Sie sind temperamentvoll, klug, kernig, ausdauernd, witzig, charmant, robust. Sie passen überall drauf und drunter und sind hart im Nehmen. Zu allem Überfluss sind sie auch optisch noch ein Knaller in ihren verschiedenen Fell- und Farbkombinationen. Aber sie sind nicht leichtfüßig, sie sind eigensinnig und wissen sowieso alles besser. Jack Russell Terrier können anderen Hunden gegenüber recht angriffslustig sein, sie sind selbständig und wenn sie anderes zu tun haben, und das haben sie meistens, sind sie nicht sonderlich an ihrem Menschen interessiert. Und leider schlägt ihr großes, tapferes Herz für die Jagd in all ihren Varianten. Macht sie das zum ideale Reitbegleithund? Für Menschen mit großem Durchsetzungsvermögen, viel Zeit und der nötigen Muße zum Hundetraining, mit überdurchschnittlich viel Humor und richtig guten Nerven, vielleicht.